



*Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem mich der Schnee zunächst von Berlin ferngehalten hat, funktionierte die Anreise in dieser Woche durch den kurzfristigen Frühlingseinbruch wieder einwandfrei. Im Moment laufen auch im Bundestag viele Sitzungen digital, das spart das Hin-und-Her-Gerenge zwischen den Sitzungen, macht sich allerdings durch Augen- und Hüftringe bemerkbar. Aber im Ernst, es versetzt uns natürlich im Gegensatz zu vielen anderen in die Lage, unserem Job weiter nachzugehen. Das ist ein Privileg, dessen sind wir uns bewusst.

In solch einer Zeit ist es aber auch wichtiger denn je, Ansprechpartnerin zu sein. Es herrscht bei vielen Unsicherheit, wie und ob sie durch die Pandemie kommen. Das betrifft nicht nur Unternehmen, die vom Lockdown betroffen sind, sondern auch deren Beschäftigte. Ich bin selbst Mutter sowie Tochter und mache mir Gedanken über die Zukunft meines Sohnes und die Gesundheit meiner Mutter. Trotzdem trägt mich die Hoffnung, dass wir es zusammen überstehen. Mit dem „Wir“ meine ich uns alle, auch die, die allein sind und jetzt gerade Nachbarn und Freunde umso mehr vermissen. Ich habe Hoffnung, weil so viele mitmachen, Abstand halten und sich schützen. Weil es einen Impfstoff gibt, seit neuestem auch Selbsttests und das Frühjahr naht, wo sich wieder viel mehr draußen abspielt. Wir erleben eine Zeit, die wir wahrscheinlich erst im Nachhinein begreifen werden. Wichtig ist aber jetzt: füreinander da zu sein, miteinander das Gespräch zu suchen, den anderen zu sehen!

---

### **Corona-Schnelltests**

Es ist richtig, heute über Öffnungsstrategien von morgen nachzudenken. Denn je nach Entwicklung der Corona-Zahlen und Impfungen muss ein Plan vorhanden sein, was unter welchen Voraussetzungen öffnen kann. Ein starkes Instrument – neben den Impfungen – können Corona-Schnelltests zur Selbstanwendung oder durch Fachpersonal in der Apotheke sein. Doch die Ankündigung vom Gesundheitsminister, diese bereits ab Anfang März anbieten zu können, war leider voreilig. Zwar sind mittlerweile einige Tests zur Selbstanwendung zugelassen. Bis sie in flächendeckender Menge im Handel erhältlich sind, brauchen die Hersteller aber noch etwas.

In der nächsten Woche treffen sich die Kanzlerin sowie die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten zu diesem Thema. Denkbar wäre beispielsweise, Restaurantbesuche für Menschen zu ermöglichen, die einen negativen Test vorweisen können.

## *Erleichterungen für Familien, Unternehmen und die Gastronomie*

Solange noch weitreichende Beschränkungen aufgrund der Pandemie gelten, ist es wichtig, dass wir Unterstützungsangebote bereitstellen: Für Familien haben wir auch in diesem Jahr einen Kinderbonus von 150 Euro beschlossen. Bei sehr hohen Einkommen kommt der Bonus nicht zum Tragen – so kommt das Geld wirklich nur bei den Familien an, die es dringend brauchen.

Neben den Familien leidet die Gastronomie besonders. Deshalb verlängern wir die Ermäßigung des Umsatzsteuersatzes von 7 % für Restaurants und Cafés bis Ende 2022. Alle Unternehmen werden durch die Erweiterung des steuerlichen Verlustrücktrags entlastet.

Seit Mitte Februar können Unternehmen zudem die Überbrückungshilfe III und Soloselbständige die Neustarthilfe beantragen. Das geht hier:

<https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Home/home.html>

Gemeinsam mit Volkan Baran habe ich das Land NRW aufgefordert, weiterhin einen Beitrag zu leisten. Denn die Unternehmerinnen und Unternehmer warten darauf, dass die Überbrückungshilfe Plus vom Land weitergezahlt wird. Damit hatte NRW von Juni bis Dezember 1.000 Euro zusätzlich pro Monat für Soloselbstständige und kleine Unternehmen bereitgestellt. Diese Hilfe wird benötigt, da kann sich die Landesregierung nicht aus der Verantwortung stehlen.

Ihr habt Fragen zu den Corona-Hilfen für Unternehmen oder zu Unterstützungsmöglichkeiten für Privatleute? Dann schaut doch auf meiner Homepage vorbei. Dort habe ich eine Übersicht vorbereitet:

<https://www.sabine-poschmann.de/de/Neuigkeiten/Auflistung/AktuelleszudenCorona-Hilfen-2.htm>

---

## *Mehr Frauen in Führungspositionen!*

Noch immer besetzen Männer 9 von 10 Vorstandsposten in den größten Unternehmen Deutschlands. Gleichzeitig erwerben Frauen häufiger Hochschulabschlüsse als ihre männlichen Altersgenossen. Mangelnde Qualifikation kann als Ausrede also nicht gelten. Höchste Zeit, die anscheinend gläserne Decke zu durchbrechen! Daher haben wir in dieser Woche ein Gesetz für eine Frauenquote in Vorständen beraten. Der wesentliche Inhalt: Der Vorstand von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen mit mehr als 2.000 Mitarbeitenden sowie mehr als drei Vorstandsmitgliedern muss künftig aus mindestens einem Mann und einer Frau bestehen.

Für kleinere Unternehmen gilt die Quote zwar nicht, sie müssen aber genau begründen, warum sie keine Frau in den Vorstand berufen. So wollen wir den Druck auch auf diese Unternehmen erhöhen.

---

## *Rückschlag im Kampf um gute Pflege-Löhne*

Gestern kam die Meldung, dass es vorerst keinen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag in der Altenpflege geben wird. Man muss nicht darum herumreden und es klar benennen: Das ist eine schlechte Nachricht für die Altenpflegerinnen sowie -pfleger und ein Rückschlag im Kampf um faire Löhne in der Branche!

Was ist passiert? Verdi und der neue Pflege-Arbeitgeberverband BVAP (unter anderem gehört die AWO dazu) hatten sich Ende Januar auf einen Tarifvertrag geeinigt, der bis 2023 Löhne von mindestens 18,75 Euro vorsieht. Ein tolles Ergebnis! Da der Vertrag nur einen kleinen Teil der Pflegebranche abdeckt, war geplant, diesen Tarifvertrag vom Bundesarbeitsministerium für allgemeinverbindlich erklären zu lassen – dann hätte kein Pflege-Arbeitgeber mehr niedrigere Löhne zahlen dürfen!

Leider hat sich die Caritas am Donnerstag gegen dieses Vorhaben ausgesprochen. Ohne deren Zustimmung ist es nicht möglich, den Vertrag für allgemeinverbindlich zu erklären. Ich sage es ganz deutlich: Mir fehlt für das egoistische Verhalten der Caritas jegliches Verständnis. Es ist zutiefst unsolidarisch!

Wir wollen uns mit den unzureichenden Pflege-Löhnen nicht zufrieden geben. Daher wird unser Minister Hubertus Heil nun die Kommission für Pflegemindestlöhne neu einberufen, um zumindest auf diesem Wege die Lohnuntergrenzen anzuheben.

---

## *Faire Verträge für Verbraucherinnen und Verbraucher*

Viele von euch haben damit bestimmt schon eigene Erfahrungen gemacht: Lange Vertragslaufzeiten und verpasste Kündigungsfristen sind ein großes Ärgernis. Deshalb wollen wir die Verbraucherrechte stärken. Künftig sollen Firmen verpflichtet sein, Verbraucherinnen und Verbrauchern einen Vertrag mit einer Laufzeit von einem Jahr anzubieten – als Alternative zu den oft üblichen Verträgen über 2 Jahre. Der Ein-Jahres-Vertrag darf maximal 25 % teurer sein und muss die gleiche Leistung enthalten.

Zudem müssen Unternehmen die Kunden rechtzeitig auf die Kündigungsmöglichkeiten hinweisen. Sonst sind Vertragsverlängerungen ungültig. Schließlich wollen wir Verbraucherrechte auch bei Telefonwerbung stärken: Unternehmen sollen verpflichtet werden, die Einwilligung der Verbraucherinnen und Verbraucher in solche Werbung zu dokumentieren und aufzubewahren.

---

## *Bessere Gesundheitsversorgung*

In der Corona-Pandemie zeigt sich mehr denn je, wie wichtig ein robustes Gesundheitssystem ist. Mit einem neuen Gesetz wollen wir die Qualität der Versorgung verbessern.

Der Entwurf sieht erstens vor, durch Verträge zwischen Krankenkassen und Krankenhausträgern Anreize für eine bessere Qualität von Leistungen wie bspw. Operationen zu schaffen. Zweitens führen wir bei bestimmten Behandlungen für Versicherte einen Anspruch auf eine Zweitmeinung ein. Drittens verbessern wir den Schutz bei Behandlungsfehlern, indem der Abschluss einer Versicherung für Ärztinnen und Ärzte verpflichtend wird.

Auch Menschen mit unheilbaren Erkrankungen unterstützen wir: Krankenkassen sollen unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zahlen und sich an der Förderung von Hospiz- und Palliativnetzwerken in den Kommunen beteiligen.

## Handy-Personalausweis

Mittlerweile können wir auf unseren Smartphones allerhand Dinge erledigen. Selbst Bezahlen ist seit einiger Zeit mit dem Handy möglich. Bald sollt ihr aber auch euren Ausweis auf dem Handy speichern können. Die Nutzung muss vor allem sicher und nutzerfreundlich sein, deshalb wird zurzeit an der IT-Sicherheit gearbeitet. Bis Ende 2022 sollen auch mehr Dienste der Verwaltung online angeboten werden, dadurch bleibt den Bürgerinnen und Bürgern ein Gang ins Rathaus erspart.

Aber keine Angst: Das ist nur ein zusätzliches Angebot. Niemand wird dazu gezwungen – selbstverständlich kann jeder auch weiter den klassischen Personalausweis verwenden und Dinge vor Ort im Rathaus erledigen!

---

## Verstärkter Ausbau von Ladesäulen

Wir wollen die Elektromobilität stärken. Damit das E-Auto aber nicht auf halber Strecke stehen bleibt, braucht es Ladesäulen. Den Ausbau dieser Stromtankstellen regelt eine neue EU-Richtlinie. Künftig gilt: Haben neugebaute Wohnanlagen mehr als fünf Parkplätze, müssen Stromleitungen so gelegt werden, dass bei Bedarf später schnell und unkompliziert Ladesäulen errichtet werden können. Ähnliche Regelungen gelten, wenn gewerbliche Gebäude errichtet werden – für kleine und mittlere Unternehmen sind jedoch Ausnahmen vorgesehen. Für bestehende Nichtwohngebäude mit mindestens 20 Stellplätzen muss der Eigentümer ab dem 1. Januar 2025 dafür sorgen, dass ein Ladepunkt errichtet wird.

---

Nächste Woche folgt eine weitere Sitzungswoche in Berlin. Vorher nehme ich aber noch an der digitalen Klausurtagung des Stadtbezirks Innenstadt Nord teil und am Sonntag halte ich eine Gedenkrede zum 96. Todestag von Friedrich Ebert in Eving. Die jüngeren kennen Ebert vielleicht gar nicht, aber es gibt Parallelen zur heutigen Zeit. Es lohnt sich mehr über die Umstände, in denen er als erster demokratisch gewählter Reichspräsident lebte und Politik gemacht hat, zu reflektieren. Denn die junge Demokratie musste sich damals gegen diejenigen wehren, die das Klima des Miteinanders und Respekts vergiften wollten. Mehr darüber erfahrt ihr unter [www.FES.de/ebert150](http://www.FES.de/ebert150).

Fraktion vor Ort spdfraktion.de

**Einladung zur Online-Diskussion**

**Wo der Sportschuh drückt!**

Die SPD-Bundestagsfraktion im Dialog mit Sportvereinen.

**Dienstag, 02.03.2021, 18 Uhr** über webex  
Anmeldungen unter: [www.spdfraktion.de/termine](http://www.spdfraktion.de/termine)

Und eine Besonderheit gibt es in der nächsten Woche: Zusammen mit Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Bundestags, lade ich alle Dortmunder Sportvereine zu einem digitalen Austausch ein. Noch bis Montag ist die Anmeldung unter [www.spdfraktion.de/termine](http://www.spdfraktion.de/termine) möglich!

Ich wünsche Euch ein schönes Wochenende!

Bis bald!

Eure

*Sabine*